

# Der Anti-Dühring: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft

Im Jahr 1875 vereinigten sich die beiden Fraktionen der damaligen Sozialdemokratie: Eisenacher und Lassalleaner in Gotha. Der Privatdozent Dr. Eugen Dühring gewann in dieser Zeit zunehmend Anhänger unter den Sozialisten mit seinem „*allumfassenden System der Philosophie, der politischen Ökonomie und des Sozialismus*“. Engels unterzog daher die Ansichten von Dühring einer sehr gründlichen Kritik und verfasste eine umfassende Rezension. Unter „*Vernachlässigung anderer Arbeiten*“ musste er „*in diesen sauren Apfel [...] beißen*“ [MEW 20/5]. Ab 1877 erschien diese Einschätzungen in loser Folge im Vorwärts unter dem Titel „*Herr Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft*“.

Um dieses Werk zu kritisieren, sah sich Engels genötigt, dem Sozialisten „*überallhin zu folgen und seinen Auffassungen die meinigen entgegenzusetzen. Die negative Kritik wurde damit positiv; die Polemik schlug um in eine mehr oder minder zusammenhängende Darstellung der von Marx und mir vertretenen dialektischen Methode und kommunistischen Weltanschauung, und dies auf einer ziemlich umfassenden Reihe von Gebieten*“ [MEW 20/8]. Die Veröffentlichung eines Teils dieser Ausführungen als eigenständiges Buch wurden als „*Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft*“ in der Sozialdemokratie häufiger gelesen und erlebten mehr Auflagen als das kommunistische Manifest oder das Kapital. Vor allem wegen dieses Werkes gilt Engels für die einen als Verfälscher der marxischen Theorie, und für andere als Begründer des Marxismus.

Besonderes Augenmerk legt Engels hier auf die Dialektik als Erkenntnismethode: „*Die materialistische Geschichtsanschauung und ihre spezielle Anwendung auf den modernen Klassenkampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie war nur möglich vermittelt der Dialektik*“ [MEW 19/187]. Damit macht Engels allerdings einen Fehler, den Hegel bereits kritisiert hatte. Die These, zur richtigen Erkenntnis des Gegenstandes bedarf es einer richtigen Methode des Denkens, beinhaltet ja gerade die Adäquanz des Vorgehens mit dem zu erkennenden Gegenstand. Um zu erkennen, dass die dialektische Methode zur Fragestellung passt, muss der Gegenstand also bereits *vor der Anwendung der Methode erkannt* sein. Wer also sagt, nur mit der Dialektik wäre der moderne Klassenkampf zu verstehen, behauptet ja gerade, es *stecke im Klassenkampf*, nur mit Dialektik verständlich zu sein. Im Gegenteil jedoch hat er damit gerade bewiesen, *ganz ohne Dialektik* etwas über die Widersprüche im Klassenkampf herausgefunden zu haben.

Karl Marx und Friedrich Engels, Werke, Band 19, S. 177-228  
Dietz Verlag



Friedrich Engels 1888 Fotografie von William Elliott Debenham

„ERST DURCH  
DEN ANTI-  
DÜHRING  
HABEN WIR  
MARX RICHTIG  
VERSTEHEN  
GELERNT“

[KARL KAUTSKY]



FRIEDRICH ENGELS –  
ARGUMENTE EINES KRITIKERS